

TON *Leiter* ABC

Aus dem Untergrund können sich Risiken für verschiedene Lebensbereiche ergeben, aber er birgt natürlich auch die Lagerstätten und Rohstoffe eines Landes. Daten der Angewandten Geologie werden in verschiedenen Fachinformationssystemen erfasst und gepflegt. (Quelle: www.lagb.sachsen-anhalt.de/service). Die historische Geologie befasst sich mit der Zusammensetzung, der Verbreitung und den organischen Einschlüssen der geologischen Formationen; also der Gesteinsbildung, die in den verschiedenen Zeitabschnitten der Erdgeschichte entstanden sind. Die Stratigraphie stellt die Entwicklungsgeschichte der Erde und der sie bewohnenden Tier- und Pflanzenwelt dar.

geologische Karte - (geol.) eine thematische Karte, die den geologischen Bau eines kartierten Gebietes an seiner Oberfläche und oder dem oberflächennahen Untergrund darstellt. I.d.R. ist eine geologische Karte zur Darstellung der Lagerungsverhältnisse mit einem geologisches Profil ergänzt und ist mit Erläuterungen versehen. Grundlage sind entsprechende topographische Karten in Verbindung mit einer geologischen Kartierung. Die jeweiligen Kartenmaßstäbe reichen von kleinräumigen 1:1.00 Darstellungen über die sog Messtischblätter 1:25.000 bis zu großen Gebiete abdeckende Karten von 1:1.000.000 (wie z.B. die Geologische Karte der Bundesrepublik Deutschland)

Georg - Tongrube im Grundeigentum im Niederahrer-Beroder Becken.

Georg - Tongrube bei Arborn-Greifenstein, Stephan Schmidt KG, heute Teil der Grube Wimpfelfeld III.

Georg - Untertagebetrieb der Villeroy & Boch AG bei Berod b. Wallmerod., später Tongrube Anton.

Georgia Kaolin Belt - Die größten Kaolinlagerstätten der USA liegen im sog. »Georgia Kaolin Belt«, der sich, ca. 50 km breit,



Teil des Kaolin Belts, der durch Georgia verläuft (Quelle: www.georgiamining.org)

über 400 km von Alabama durch Georgia bis nach South Carolina erstreckt. Die Produktion verschiedener Kaoline in verschiedenen Aufbereitungsarten liegt bei rd. 8 Millionen Tonnen, heute gefördert von 14 Firmen. In den letzten Jahren werden die Kaoline intensiv auf Seltenen Erden-Elemente untersucht.

Georgia Kaolin Company - einer der größten eigenständigen Kaolinproduzenten bis in die 1980er Jahre. Nach mehreren Verkäufen gehören Gruben und Anlagen heute zur Thiele Kaolin Company.



Anzeige von 1949

Georgsgrube - (bergm.) Tonbelehnung, Siershahn.

Geospähre - (geol.) den gesamten festen Erdkörper umfassender Bereich und seine bis zur Exosphäre reichende gasförmige Hülle. Der feste Erdkörper untergliedert sich in den inneren und äußeren Erdkern, den Erdmantel und die Erdkruste sowie der am Aufbau der Geospähre beteiligten Atmosphäre, Hydrosphäre, Pedosphäre, Lithosphäre und Biosphäre

Geosynklinale - (geol.) langgestreckter, sich über lange Zeit vertiefender, in Schwellen und Tröge gegliederter Meeresraum, in dem sich der Abtragungsschutt benachbarter Festländer anhäuft. Die weitere Entwicklung führt zur Gebirgsbildung wie z.B. des Rheinischen Schiefergebirges.

geothermische Tiefenstufe - (geol.) eine Rechengröße in Metern je Grad Celsius ($m/^{\circ}C$) zur Berechnung der Gebirgstemperatur in beliebiger Teufe. Die geothermische Tiefenstufe ist regional verschieden wegen

der unterschiedlichen Temperaturzunahme in der äußeren Erdkruste zum Erdinneren hin.

Geotop - (geol.) Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen oder natürliche Landschaftsbestandteile.

Gericke & Co. - Emil Gericke & Co., ehemaliger Tonbergbau in Mühlberg a.d.Elbe

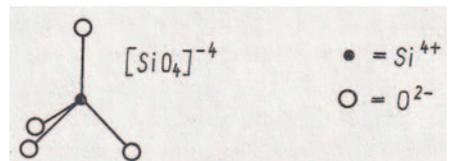
Gelb- u. rotfbrennende Töhne
für Beugß und Terrafotta empfohlen aus eigenen
Gruben, auch in Säden von 100 kg an (162)
Mühlberg a. Elbe. **Emil Gericke & Co.**

Anzeige von 1885

Germania - (bergm.) ehemalige Dachschiefergrube bei Niedererbach.

Gernbacher Wies - (bergm.) Untertageabbau bei Dornburg-Frickhofen, Fuchs'sche Tongruben, Ransbach-Baumbach, heute Sibelco. Stilllegend.

Gerüstsilikate - (min) oder Tectosilikat - dreidimensionales Gerüst aus SiO_4 -Tetraedern. Bekannteste Mineral dieses Aufbaus ist der Quarz und seine Modifikationen. Jedes Sauerstoffatom ist räumlich mit zwei Si^{4+} -Ionen verbunden. Bei den andren Gerüstsilikaten ist immer ein Teil der Si-Ionen durch Al^{3+} ersetzt, das auf Grund seiner Größe gut im Inneren des Sauerstofftetraeders Platz findet.



Gerz - (bergm.) Belehnung im Siershahner Becken.

Geschirr - im Haushalt benutzte Gegenstände, aber auch Hotelgeschirr, die zum Zubereiten, Garen, Anrichten und bei der Nahrungsaufnahme verwendet werden. Dazu gehören vor allem Teller, Tassen, Untertassen, Schüsseln und Töpfe.

Gessner, Pohl & Co. - ehemalige Briesener Thongruben-Bergbau-Gesellschaft, Müglitz

Gestein - (geol.) Gemenge aus einer oder mehreren Mineralarten, das geologisch einen selbständigen Körper darstellt. Die Lehre von Gesteinen heißt Petrologie oder Petrographie. Gesteine lassen sich einteilen in: Erstarrungs-, Sediment- und Metamorphe Gesteine.

TON *Leiter* ABC



Anzeige von 1892

Gesundheitsgeschirr - (keram.) Berliner Gesundheitsgeschirr-Manufaktur. Seine Entstehung verdankt dieses Geschirr dem Bedarf, den Einwirkungen der äußeren Luft unzugänglicher Gefäße für Apotheker, welche bis zum Jahre 1792 sich ausschließlich der hölzernen Büchsen und der porösen Tonkruken bedienten.

Geuerstein - Belemnung im Siershahner Becken.

Geviert - (bergm.) Bei dieser Form der Belemnung wurde jeweils nur ein Flöz verliehen, weshalb es mit den Inhabern der benachbarten Bergwerke sehr schnell zu einem Rechtsstreit über die tatsächliche Größe des Bergwerkes kommen konnte. Daher nahm man im 19. Jahrhundert zunehmend Abstand von der auch »Längensfeldvermessung« genannten Form der Mutung und verlieh stattdessen »Geviertfelder«. Das sind bis zum heutigen Tage an der Erdoberfläche festgelegte Flächen im Sinne eines Grundstückes, innerhalb dessen Grenzen alles abgebaut werden durfte, was dort angetroffen wurde.

Gewerkschaft Bruno - Rohstofffirma mit Sitz in Marienberg, Westerwald. Vertrieb von Ton und Quarzit.



Anzeige von 1927

Gewerkschaft Gießener Braunsteinbergwerke - Rohstofffirma mit Sitz in Gießen. Das bedeutendste deutsche Eisenmanganz-Vorkommen, 7,8 Millionen Tonnen, wurde von 1843 bis 1976 zwischen Oberhof, Unterhof, dem Südrand von Kleinlin-

den und dem heutigen See »Grube Fernie« im Tagebau und Untertagebau abgebaut. Rund 90 Prozent des Bergbaugebiets lagen in der Gemarkung Großen-Linden und Leihgestern.



Anzeige von 1926

Gewinnung - (bergm.) Lösen des Lagerstätteninhalts aus dem Gebirgsverband mit Hilfe eines Gewinnungsverfahrens.

Gieren - (bergm.) Tonbelemnung, Dernbach, Stahlwerke AG, Düsseldorf

Gießen - (keram.) Formgebungsverfahren, bei dem eine Suspension, der sog. Schlicker, in eine poröse Gipsform gegossen wird, an deren Oberfläche sich infolge kapillaren Saugvermögens ein allmählich ansteifender Scherben absetzt. Man unterscheidet Hohl-guss, Kernguss und Vollguss.



Befüllen einer Gipsform mit Schlicker - Hohl-guss.

Gießbüchse - (keram.) auch Malhorn, Malbüchse oder Malbällchen. Gerät zum Aufbringen von Engobe oder Glasur auf einen keramischen Scherben.

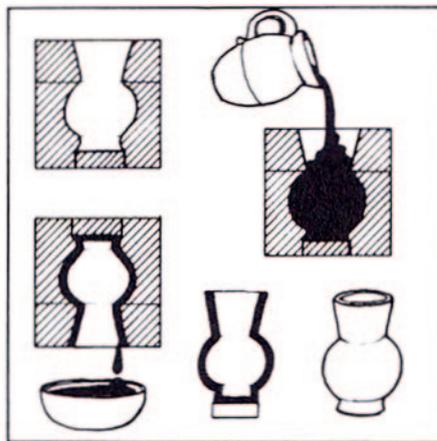


Gießbüchse oder Malbällchen

Gießfehler - (keram.) Formgebungsfehler im Gießereibetrieb. Mögliche Ursachen: falsche Schlickereigenschaften, fehlerhafte Gipsform, Bedienungsfehler. Die bekanntesten sind Gießflecke, Gießbrillen, Lunker, Lufteinschlüsse und Aufplatzungen.

Gießmasse - (keram.) wässrige Aufschlämmung (Suspension) einer keramischen Masse zur Vorbereitung der Formgebung durch Gießen, zum Verbinden grüner Stücke durch Garnieren oder zum Glasieren.

Gießverfahren - (keram.) Formgebungsverfahren bei dem ein Gießschlicker in eine Gipsform gegossen wird. Durch Wasserentzug an der Formwand bildet sich aus dem Schlicker eine feste Tonwand. Die benötigte Zeit ist die Standzeit. Danach wird der restliche Gießschlicker ausgegossen.



(Quelle: Keramiklexikon)

Gillespit - Tonmineral, $BaFe^{2+}Si_4O_{10}$, Gruppe nach Strunz: VIII/H.02-40

Gips - gesteinsbildendes Mineral $CaSO_4 \cdot 2H_2O$. Varietäten: Marienglas, Alabaster, Fasergips. Natürlicher Gips findet in der Keramik keine Verwendung, sondern nur sein Halbhydrat als sog. Formengips zur Herstellung von Arbeitsformen für die Formgebungsverfahren Gießen, Drehen und Pressen. Formengips wird durch partielle Dehydratation zwischen 130 und 180° C gewonnen.

Gipsformen - (keram.) Zur Herstellung einer Gipsform wird Formengips mit Wasser angemacht, wobei das Wasser-Gips-Verhältnis die Konsistenz bestimmt. Die Eigenschaften der Gipsformen werden durch die Wachstumsform der Gipskristalle sowie durch das Wasser-Gips-Mischverhältnis, der Rührintensität und Zugabe abbindeverzögernden oder festigkeitssteigernden (z.B. Silicone) Stoffen beeinflusst. Nach 80 bis 100 Eingüssen sind Gipsformen verschlissen. Gebrauchte Gipsformen lassen sich nicht regenerieren.

GIS - Abk. für Geographisches Informationssystem.